

Besoldungsenquête : (Auszug aus dem Bericht über dieselbe, verfasst von Herrn Zigerli) = Enquête sur les traitements : (Extrait du rapport de M. Zigerli)

Autor(en): **Zigerli**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **8 (1906-1907)**

Heft 5

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-240527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Korrespondenzblatt

des

Bernischen Lehrervereins.

BULLETIN

DE LA

SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS.

Besoldungenenquete.

(Auszug aus dem Bericht über dieselbe, verfasst von Herrn Zigerli.)

Nach der offiziellen Aufstellung beziehen von 575 Schulgemeinden mit 2379 Primarschulklassen 240 Gemeinden mit 756 Klassen ausserordentliche Staatsbeiträge, also circa $\frac{1}{3}$, und zwar alle diejenigen, die nach der im Korrespondenzblatt Nr. 4 enthaltenen Berechnung weniger als $\frac{1}{2}$ Million Steuerkapital per Primarschulklasse besitzen. Dagegen gibt es 133 Gemeinden mit mehr als 1 Million Steuerkapital per Primarschulklasse auf zusammen 819 Klassen und 25 andere Gemeinden, die *gar keine Gemeindesteuern* beziehen; aber auch von diesen bezahlen lange nicht alle ihre Lehrer und Lehrerinnen anständig. Hier fehlt es also nicht an den Mitteln, sondern am guten Willen. Das Schlagwort: «Die Gemeinden sind am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt!» ist also ein wahrer Hohn. An solchen Orten sollte die Lehrerschaft sich mehr rühren. Ein pflichtgetreuer Lehrer vergibt sich nichts, wenn er auf solche Missstände aufmerksam macht.

Wenn nun trotzdem namhafte Besserstellung durch den *Staat* verlangt wird, so dürfen sich die staatlichen Behörden nicht verwundern, denn sie haben die Notlage geschaffen mit den gesetzlichen Bestimmungen über die *minimalen Gemeindebesoldungen*. 1294 Lehrstellen sind von den Gemeinden mit Fr. 450—700 besoldet; 252 davon erhalten Fr. 700, 1042 also weniger als Fr. 700.

Enquête sur les traitements.

(Extrait du rapport de M. Zigerli.)

D'après les tableaux officiels, il y a parmi les 575 communes scolaires comprenant 2379 classes primaires à peu près un tiers, c'est-à-dire 240 communes avec 756 classes qui perçoivent une subvention extraordinaire de l'Etat. Ce sont les communes qui ont moins d'un demi-million de capital imposable par classe primaire (voir tableaux du Bulletin n° 4). Il y a, en revanche, 133 communes qui en ont plus d'un million par classe (819 classes) et de plus 25 communes qui ne perçoivent pas d'impôt communal du tout. Cependant, même parmi ces dernières, il y en a beaucoup qui ne payent pas un traitement suffisant à leurs maîtres et maîtresses. Là, à coup sûr, on ne manque pas de moyens, mais simplement de bonne volonté. Le grand mot: Les communes ont atteint les limites de ce qu'elles peuvent faire, n'est donc qu'une ironie.

C'est dans de telles communes que les membres du corps enseignant devraient faire plus d'efforts. Un maître qui remplit fidèlement son devoir ne déroge pas à son honneur en attirant l'attention sur de tels inconvénients.

Si nous demandons, malgré tout, une augmentation des subsides *de l'Etat*, les organes qui représentent ce dernier ne devront pas s'en étonner; car ce sont eux qui ont provoqué la misère en légiférant sur le minimum des traitements à fournir par la commune.

Als Gesamtbesoldung beziehen:

6 Klassen bis Fr. 1200,	
105 » von Fr. 1201 bis Fr. 1300	
265 » » » 1301 » » 1400	
343 » » » 1401 » » 1500	
322 » » » 1501 » » 1600	
244 » » » 1601 » » 1700	
252 » » » 1701 » » 1800	
171 » » » 1801 » » 1900	
122 » » » 1901 » » 2000	
148 » » » 2001 » » 2200	
82 » » » 2201 » » 2400	
79 » » » 2401 » » 2600	
78 » » » 2601 » » 2800	
67 » » » 2801 » » 3000	
50 » » » 3001 » » 3500	
46 » Fr. 3600.	

Alle 2397 Lehrkräfte beziehen von Staat und Gemeinden Fr. 4,320,000, was auf eine Klasse circa Fr. 1800 ausmacht. Ein Postcommis hat als Anfangsgehalt Fr. 1800, nachdem er als Lehrling täglich Fr. 1.50 bis Fr. 3, als Aspirant Fr. 4 per Tag verdient hat. Nur die Bessergestellten unter uns können sich etwa mit der VII. Besoldungsklasse der Bundesbahnangestellten in Parallele setzen. Dazu gehören: Bureaugehülfen in der Verwaltung II. Klasse mit Fr. 2100—3300, III. Klasse mit Fr. 1500 bis Fr. 2400, IV. Klasse mit Fr. 1200—2200.

Telegraphisten, Lagerhausgehülfen, Rangiermeister, Wagenvisiteure, Portiers beziehen Fr. 1800—3600. Die untersten Angestellten: Magazingehülfen, Ausläufer, Bureauaudiener, Nachtwächter, Bremser, Putzerinnen und Wärterinnen erhalten Fr. 1200 bis Fr. 2200. Nach 30jährigem Bahndienst haben sie Anrecht auf Pensionen bis 70 % der zuletzt bezogenen Besoldung bis auf Fr. 6000 und müssen hierfür jährlich 5 % Beitrag leisten.

Herr Zigerli kommt zu folgenden Schlussfolgerungen:

1. Die dem Lehrerverein noch fernstehenden 210 Primarlehrer und Lehrerinnen sollten von den Vorständen zum *Eintritt* bewogen werden.

2. Da die 240 Gemeinden mit 756 Klassen, die ausserordentliche Staatsbeiträge beziehen, nicht viel mehr leisten können, da im gesamten Lehrstand Notlage herrscht, ist das Begehren um *Erhöhung der Staatszulage* auch noch im Vergleich mit den Besoldungsverhältnissen anderer Berufsarten zu begrüssen und kräftig zu unterstützen.

1294 postes sont rétribués par les communes à raison de fr. 450 à 700; 252 d'entre eux obtiennent fr. 700; il y en a donc 1042 qui n'atteignent pas fr. 700.

6 classes touchent un traitement total de fr. 1200 et moins,

105 classes de fr. 1201 à fr. 1300	
265 » » » 1301 » » 1400	
343 » » » 1401 » » 1500	
322 » » » 1501 » » 1600	
244 » » » 1601 » » 1700	
252 » » » 1701 » » 1800	
171 » » » 1801 » » 1900	
122 » » » 1901 » » 2000	
148 » » » 2001 » » 2200	
82 » » » 2201 » » 2400	
79 » » » 2401 » » 2600	
78 » » » 2601 » » 2800	
67 » » » 2801 » » 3000	
50 » » » 3001 » » 3500	
46 » fr. 3600.	

Les 2397 membres du corps enseignant touchent ensemble de l'Etat et des communes fr. 4,320,000, ce qui fait une moyenne de fr. 1800 par classe. Un commis postal a un traitement initial de fr. 1800 après avoir touché fr. 1.50 à fr. 3 par jour comme apprenti et fr. 4 par jour comme aspirant. Il n'y a que les mieux rétribués parmi nous qui arrivent à des traitements analogues à la VII^e classe de traitement des employés des chemins de fer fédéraux; par exemple, les aides de II^e classe ont fr. 2100 à 3300, ceux de III^e classe fr. 1500 à 2400, ceux de IV^e classe fr. 1200 à 2200. Les télégraphistes, les aides aux entrepôts, les chefs de mœuvre, les visiteurs, les portiers touchent fr. 1800 à 3600, les aides aux magasins, les commissionnaires, les garçons de bureau, les gardes de nuit, le serre-freins, les nettoyeuses des wagon, les gardes fr. 1200 à 2200. Après 30 années de service, ils ont droit à des pensions s'élevant jusqu'aux 70 % du traitement touché en dernier lieu (maximum fr. 6000).

Ils y contribuent par des cotisations annuelles de 5 % du traitement.

M. Zigerli arrive aux conclusions suivantes:

1^o Les comités des sections doivent inviter à *entrer* dans notre société les 210 maîtres et maîtresses qui n'en font pas encore partie.

2^o Si l'on établit une comparaison entre nos traitements et ceux d'autres professions, on arrive bientôt à la conclusion que la

3. Das *aus der Enquete gewonnene Material* sollte der Lehrerschaft zugestellt werden, damit besser situierte Gemeinden, die aber in den Lehrerbesoldungen noch zurückgeblieben sind, durch wohlbegründete Eingaben zu Mehrleistungen veranlasst würden.

4. Unter Mitwirkung des Kantonalvorstandes sollten Schritte getan werden zu möglichst allgemeiner Einführung von *kommunalen Alterszulagen*. Vorausgegangene Dienstjahre in und ausser der Gemeinde sollten gebührend angerechnet werden.

5. Die Behörden sollten um Erlass eines Regulativs mit Normalien über die auszurichtenden *Naturalleistungen* ersucht werden.

6. Zur Verwirklichung obiger Postulate und des Auftrages der letzten Delegiertenversammlung, der Ausrichtung der Barbesoldungen durch den Staat verlangt, ist mit aller Energie auf eine *Erhöhung der Bundessubvention für die Volksschule* zu arbeiten.

Von einer Veröffentlichung des gesamten aus der Enquete gewonnenen Materials, wie es Punkt 3 hiervor verlangt, musste aus finanziellen Gründen Umgang genommen werden. Die Ausarbeitung der Enquete, sowie die Vorarbeiten und Agitation zur Verwirklichung des Postulates « Erhöhung der Staatszulage » werden unsere Vereinskasse in der Weise in Anspruch nehmen, dass alle andern Ausgaben, wie berechtigt sie auch sein mögen, bedeutend eingeschränkt werden müssen. Wenn man etwas erreichen will, « darf man nur *einen* Hasen jagen ». Um denjenigen Vereinsmitgliedern, die in erster Linie einen Vorstoss für *Aufbesserung der Gemeindebesoldungen* wagen sollten, doch Material an die Hand zu geben, lassen wir aus der Enquete die 61 am schlechtesten bezahlten Lehrstellen folgen. Durch geeignete Vergleichung mit den in Nr. 4 des Korrespondenzblattes publizierten besser besoldeten Stellen lässt sich schon viel machen. Wer gleichwohl die gesamte Enquete gern konsultieren möchte, kann sie vom Kantonalvorstand leihweise verlangen.

demande d'une *augmentation des traitements payés par l'Etat* doit non seulement être favorablement accueillie, mais soutenues de toutes nos forces; en effet, le besoin d'une amélioration se fait sentir de plus en plus, et les 240 communes qui touchent des subventions extraordinaires ne peuvent guère aller au-delà de ce qu'elles fournissent actuellement.

3° Les *matériaux fournis par l'enquête* devraient être mise à la disposition des membres, afin que dans les communes à leur aise, mais restées en arrière dans la rétribution de leurs instituteurs, ils puissent faire des demandes bien motivées en vue d'une augmentation de leurs traitements.

4° On devrait — avec le concours du Comité cantonal — faire partout des démarches en vue d'obtenir des *augmentations pour années de service*. Les années de service antérieures, même celles passées en dehors de la commune, devraient être comptées.

5° On devrait demander aux autorités d'émettre un règlement contenant les normes pour les *augmentations en nature*.

6° Pour la réalisation de ces postulats et de celui de la dernière assemblée des délégués (payement intégral des traitements par l'Etat), il est indiqué de demander avec énergie une *augmentation de la subvention fédérale à l'école populaire*.

Nous devons, pour des raisons pécuniaires, renoncer à la publication de tout le matériel fourni par l'enquête. L'élaboration de cette enquête même, ainsi que les travaux préparatoires en vue de la réalisation de l'augmentation des subsides payés par l'Etat, épuiseront notre caisse de sorte que nous sommes forcés de restreindre considérablement toutes les autres dépenses quelque justifiées qu'elles puissent être. Qui veut atteindre son but, ne doit pas chasser *deux* lièvres à la fois. Dans l'intention de fournir néanmoins des matériaux aux membres désireux de demander à leurs communes des *augmentations de salaire*, nous publions ci-dessous un tableau des 61 communes qui payent le plus misérablement leurs instituteurs. La comparaison de ces chiffres avec ceux du n° 4 du Bulletin est en elle-même déjà très suggestive. Ceux des membres qui voudraient consulter l'enquête complète pourront toujours en demander les actes au Comité cantonal.

Schulgemeinden <i>Communes</i>	Finanzlage der Gemeinden <i>Situation financière des communes</i>				
	Reines Steuerkapital <i>Capital imposable</i>	Steuerfuss <i>Taux de l'impôt</i>	Zuschlag oder Abzug <i>Augmen- tation ou Diminution</i>	Primar- klassen <i>Classes primaires</i>	Steuerkapital per Primarklasse <i>Capital impo- sable par classe primaire</i>
	Fr.	‰	‰		Fr.
1. Plagne (Courtelary).	766,000	1,4	+ 30	2	613,000
2. Bourrignon (Delémont).	993,000	2,5	+ 30	1	1,213,000
3. Brislach (Laufen).	2,029,000	4,2	— 45	2	558,000
4. Grandfontaine (Porrentruy) ¹⁾ . . .	—	—	—	2	—
5. Lugnez (Porrentruy).	909,000	0,5	+ 75	1	1,591,000
6. Gsteig (Saanen).	1,362,000	3,0	—	4	340,000
7. Oberwil (Niedersimmental). . . .	3,097,000	2,0	+ 45	6	748,000
8. Erlenbach (Niedersimmental). . .	3,359,000	3,0	—	4	840,000
9. Reutigen (Niedersimmental). . . .	2,015,000	2,0	+ 45	3	974,000
10. Oberstocken (Niedersimmental). .	328,000	1,5	+ 60	1	525,000
11. Auswil (Aarwangen).	823,000	2,2	+ 30	2	535,000
12. Wierezwil (Aarberg).	752,000	0,25	+ 75	1	1,316,000
13. Siselen (Erlach).	1,426,000	1,0	+ 75	3	832,000
14. Courchapoix (Moutier).	544,000	1,5	+ 60	1	870,000
15. Develier (Delémont).	1,623,000	1,5	+ 60	2	1,298,000
16. Roggenburg (Delémont).	592,000	2,8	+ 15	1	681,000
17. Soulce (Delémont) ¹⁾	—	—	—	2	—
18. Courtedoux (Porrentruy).	1,389,000	2,0	+ 45	3	671,000
19. Courtemaiche (Porrentruy). . . .	1,699,000	0,5	+ 75	3	991,000
20. Damphreux (Porrentruy).	897,000	3,0	—	2	449,000
21. Cœuve (Porrentruy) ¹⁾	—	—	—	3	—
22. Damvant (Porrentruy).	852,000	2,3	+ 30	2	554,000
23. Réclère (Porrentruy) ¹⁾	—	—	—	2	—
24. Ringgenberg (Interlaken).	2,158,000	5,0	— 60	5	172,000
25. Habkern (Interlaken).	1,671,000	3,5	— 15	3	473,000
26. Leissigen (Interlaken).	1,825,000	3,0	—	2	912,000
27. Adelboden (Frutigen).	3,458,000	3,7	— 30	8	303,000
28. Reichenbach (Frutigen).	4,614,000	4,75	— 60	10	185,000
29. Saanen (Saanen).	8,094,000	3,25	— 15	20	344,000
30. Lauenen (Saanen).	1,626,000	1,0	+ 75	2	1,423,000
31. Lenk (Obersimmental).	3,907,000	3	—	10	391,000

¹⁾ Bezieht keine Gemeindesteuer.

Gemeindebesoldungen <i>Traitements communaux</i>				Beiträge aus der Bundes- subvention <i>Subsides de la subvention fédérale</i>	Gesamtbesoldungen <i>Traitement intégral</i>			
Lehrer <i>Instituteurs</i>		Lehrerinnen <i>Institutrices</i>			Lehrer <i>Instituteurs</i>		Lehrerinnen <i>Institutrices</i>	
Bar <i>En espèces</i>	Natura <i>En nature</i>	Bar <i>En espèces</i>	Natura <i>En nature</i>		Minimum	Maximum	Minimum	Maximum
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
750	230	600	160	—	—	—	1180	1330
615	225	500	225	—	—	—	1145	1295
750	80	650	87	—	—	—	1157	1307
550	140	600	140	—	1190	1490	1160	1310
550	150	—	—	—	1200	1500	—	—
600—750	200	660—830	200	—	1250	1600	1250	1430
725—875	—	785	—	—	1225	1675	1205	1355
550—850	290	620	240	—	1270	1940	1270	1430
550—650	225	610	225	—	1275	1675	1255	1405
550	200	—	—	—	1250	1550	—	—
550	230	550	215	—	1280	1580	1185	1335
550	205	—	—	—	1255	1555	—	—
550—820	240	670	200	—	1250	1860	1290	1440
650	100	—	—	—	1250	1550	—	—
650	120	700	120	—	1270	1570	1240	1390
550	200	—	—	—	1250	1550	—	—
550—700	200	—	—	—	1250	1700	—	—
550	200	600	200	—	1250	1550	1220	1370
550	220	600	220	—	1270	1570	1240	1390
450	120	500	150	je 150	1220	1520	1220	1370
670	117	600	170	—	1287	1587	1190	1340
550	165	600	200	—	1215	1515	1220	1370
550	162	600	180	—	1212	1512	1200	1350
600—1400	300	670	400	—	1325	2200	1315	1640
600	220	650	220	—	1320	1620	1290	1440
600	200	600	200	—	1300	1600	1220	1370
450	470	500	370	7 Kl. je 150	1330	1870	1300	1590
600	300	650	300	—	1320	1700	1290	1520
600	200	660	200	—	1300	1600	1280	1430
600	200	660	200	—	1300	1600	1280	1430
800	—	860	—	—	1300	1600	1280	1430

1) Ne perçoit pas d'impôt communal.

¹⁾ Ne perçoit pas d'impôt communal.

Schulgemeinden <i>Communes</i>	Finanzlage der Gemeinden <i>Situation financière des communes</i>				
	Reines Steuerkapital <i>Capital imposable</i>	Steuerfuss <i>Taux de l'impôt</i>	Zuschlag oder Abzug <i>Augmen- tation ou Diminution</i>	Primar- klassen <i>Classes primaires</i>	Steuerkapital per Primarklasse <i>Capital impo- sable par classe primaire</i>
	Fr.	‰	‰		Fr.
32. Stephan (Obersimmental)	2,598,000	2,5	+ 30	7	482,000
33. Latterbach (Niedersimmental)	782,000	3,4	— 15	2	332,000
34. Niederstocken (Niedersimmental)	446,000	1,5	+ 60	1	714,000
35. Zwieselberg (Thun)	735,000	2,5	+ 30	1	955,000
36. Sigriswil (Thun)	6,211,000	3,5	— 15	15	352,000
37. Heiligenschwendi (Thun)	1,082,000	3,6	— 30	3	252,000
38. Eriz (Thun)	806,000	4,5	— 45	4	111,000
39. Horrenbach-Buchen (Thun)	745,000	4,0	— 30	2	261,000
40. Uttigen (Seftigen)	755,000	2,53	+ 15	2	434,000
41. Guggisberg (Schwarzenburg)	3,044,000	5,0	— 60	12	101,000
42. Rüschegg (Schwarzenburg)	3,114,000	5,0	— 60	10	125,000
43. Waldgasse (Schwarzenburg)	414,000	6,4	— 75	2	52,000
44. Heimiswil (Burgdorf)	5,962,000	2,7	+ 15	10	686,000
45. Rumisberg (Wangen)	669,000	5,0	— 60	2	134,000
46. Madiswil (Aarwangen)	4,029,000	3,3	— 15	9	381,000
47. Reisiswil (Aarwangen)	403,000	4,5	— 45	2	111,000
48. Scheunen (Fraubrunnen)	394,000	3,51	— 30	1	276,000
49. Lobsigen (Aarberg)	818,000	3,1	— 15	2	347,000
50. Romont (Courtelary)	682,000	3,5	— 15	1	580,000
51. Corban (Moutier)	803,000	4,4	— 45	2	221,000
52. Boécourt (Delémont)	1,326,000	2,1	+ 30	4	431,000
53. Glovelier (Delémont)	2,361,000	1,0	+ 75	3	1,377,000
54. Ederswiler (Delémont)	230,000	2,0	+ 45	1	333,000
55. Bonfol (Porrentruy)	3,145,000	3,0	—	5	629,000
56. Chevenez (Porrentruy) ¹⁾	—	—	—	4	—
57. Cornol (Porrentruy) ¹⁾	—	—	—	4	—
58. Bure (Porrentruy)	2,027,000	2,0	+ 45	2	1,469,000
59. Roche d'or (Porrentruy)	307,000	1,93	+ 45	1	445,000
60. Rocourt (Porrentruy) ¹⁾	—	—	—	1	—
61. Goumois (Franches-Montagnes)	652,000	1,0	+ 75	1	1,141,000

¹⁾ Bezieht keine Gemeindesteuer.

Gemeindebesoldungen <i>Traitements communaux</i>				Beiträge aus der Bundes- subvention <i>Subsides de la subvention fédérale</i>	Gesamtbesoldungen <i>Traitement intégral</i>			
Lehrer <i>Instituteurs</i>		Lehrerinnen <i>Institutrices</i>			Lehrer <i>Instituteurs</i>		Lehrerinnen <i>Institutrices</i>	
Bar <i>En espèces</i>	Natura <i>En nature</i>	Bar <i>En espèces</i>	Natura <i>En nature</i>		Minimum	Maximum	Minimum	Maximum
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
600—850	200	670—720	200	—	1300	1850	1290	1490
600	200	650	200	—	1300	1600	1270	1420
600	220	—	—	—	1320	1620	—	—
600	200	—	—	—	1300	1600	—	—
600	334	650	275	—	1305	1734	1275	1495
600—700	250	680	200	—	1300	1750	1300	1450
550	250	600	250	je 50	1320	1650	1260	1470
650—700	180	—	—	—	1330	1680	—	—
600	200	650	200	—	1300	1600	1270	1420
600	250	650	200	—	1300	1650	1270	1420
600	225	650	220	—	1300	1625	1270	1440
600	200	660	200	—	1300	1600	1280	1430
550—650	250	610—660	215	—	1300	1700	1210	1445
550	220	610	200	je 50	1320	1620	1280	1430
550—700	250	610	220	8 Kl. je 50	1300	1750	1300	1450
600	210	650	190	—	1310	1610	1260	1410
550	220	—	—	50	1320	1620	—	—
600	218	670	233	II. Kl. 50	1318	1618	1323	1473
600	200	—	—	—	1300	1600	—	—
650	160	600	120	II. Kl. 50	1310	1610	1190	1340
550	260	600	200	je 50	1300	1660	1270	1420
750	60	800	70	—	1310	1610	1290	1440
550	200	—	—	—	1300	1600	—	—
600—650	244	650	244	—	1344	1694	1314	1464
550	250	600	250	—	1300	1600	1270	1420
625—775	250	600	200	—	1335	1825	1220	1370
550	250	600	220	—	1300	1600	1240	1390
450	200	—	—	150	1300	1600	—	—
700	140	—	—	—	1340	1640	—	—
635	200	—	—	—	1335	1635	—	—

¹⁾ Ne perçoit pas d'impôt communal.

¹⁾ Ne perçoit pas d'impôt communal.